

**HISTORISCHE  
UNTERSUCHUNGEN ÜBER  
KANTS PROLEGOMENA**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649779383

Historische Untersuchungen über Kants Prolegomena by Benno Erdmann

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.  
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

[www.triestepublishing.com](http://www.triestepublishing.com)

**BENNO ERDMANN**

**HISTORISCHE  
UNTERSUCHUNGEN ÜBER  
KANTS PROLEGOMENA**



**HISTORISCHE UNTERSUCHUNGEN**

**ÜBER**

**KANTS PROLEGOMENA**

**VON**

**BENNO ERDMANN**

---

**HALLE a. S.  
MAX NIEMEYER**

**1904**

89336  
OCT 19 1905

BE  
K13  
P  
YER2

## Vorwort

---

Bis tief in das siebzehnte Jahrhundert hinein, für die organischen Naturwissenschaften bis gegen das Ende des achtzehnten, hat die Platonisch-Aristotelische Begriffsmetaphysik den Unterbau unserer wissenschaftlichen Entwicklung geliefert.

Der Begriffscharakter des Philosophierens, der auf die Platonische Ideenlehre zurückgeht, zerfällt mit der Aristotelischen Naturauffassung und Kosmologie seit der Mitte des sechzehnten Jahrhunderts. An ihre Stelle tritt seit dem Zeitalter Keplers und Galileis die mechanische Naturauffassung, die im vierten vorchristlichen Jahrhundert dem Gedankengehalt der Ideenlehre erlegen war und im Epikureismus keine wirkungskräftige Erneuerung erlebt hatte.

Der metaphysische Charakter des Philosophierens, den die als selbstverständlich vorausgesetzte Annahme bedingt, daß unsere Verstandeserkenntnis das innere Wesen des Seins zu erfassen vermöge, blieb jedoch in den Versuchen der Zeit von 1640—1740, neue wissenschaftliche Gesamtauffassungen des Wirklichen auf der Grundlage der mechanischen Naturauffassung zu entwickeln, unberührt: bei den Empiristen Hobbes und selbst Locke nicht weniger, als bei den Rationalisten Descartes, Spinoza und Leibniz.

Erst Hume und Kant haben das seit den Zeiten der Eleaten, der Pythagoreer und Heraklits überlieferte metaphysische Vorurteil zerstört; jener von empiristischen, dieser, und deshalb einschneidender, von rationalistischen Voraussetzungen aus. In ihren Lehren wird diese ungeprüfte Vor-

aussetzung zum leitenden Problem der theoretischen Philosophie.

Es liegt deshalb in den Bedingungen der fortschreitenden geschichtlichen Entwicklung, daß nach dem schnellen Verfall der metaphysischen Reaktion der Epoche Hegel—Schopenhauer, zugleich mit der überall aufleuchtenden Einsicht in den erkenntnistheoretischen Widersinn des anthropologischen, sowie des natur- und geschichtswissenschaftlichen Materialismus, die Philosophie unserer Zeit sich aufs neue an den Lehren Kants und Humes orientiert: auch in allen den extremen und eklektischen Gedankenreihen der Gegenwart, wie sie ein Neuerwachen des philosophischen Geistes mit sich zu bringen pflegt.

Unter den Schriften Kants nehmen die Prolegomenen eine eigentümliche Stellung ein: sie sollen durch ihren analytischen „Plan nach vollendetem“, synthetisch aufgebauten Hauptwerk, dieses, die Kritik der reinen Vernunft, für den Sachverständigen erläutern; und sie sollen die Mißverständnisse sowie die Angriffe abwehren, denen die grundlegende Schrift bei ihrer ersten Aufnahme anheimgefallen war.

Dieses Doppelantlitz erschwert die Deutung der kleinen Schrift, und damit auch das Verständnis der leitenden Ideen der Kritik der reinen Vernunft selbst, in nicht geringem Maß. Schon der erste, gleichsam autorisierte Erläuterer von Kants kritischem Hauptwerk hat dies gefühlt.

In meiner ersten Ausgabe der Prolegomenen vom Jahre 1878 habe ich versucht, diese Schwierigkeiten durch die Hypothese zu erklären und aufzuheben, daß die uns vorliegende Schrift einer zweifachen Redaktion entstamme.

Diese Hypothese ist in polemischen Ausführungen bestritten worden, deren Ton und Gehalt mich bestimmte, nichts zu erwidern.

Seitdem habe ich die Hypothese bei Gelegenheit von akademischen Vorlesungen und Seminarübungen wiederholt geprüft. Gründe, diese Prüfungen abzuschließen, boten sich mir, als ich die Ausgabe der Prolegomenen in der Berliner akademischen Gesamtausgabe von Schriftwerken Kants über-

nommen, und zu dem Zweck das reiche Material durchgearbeitet hatte, das uns jetzt in Reickes Sammlung des Kantischen Briefwechsels vorliegt.

Die nachstehende Abhandlung bietet das Ergebnis dieser Untersuchungen. Ich habe meine frühere Arbeit, die insbesondere der Analyse der Prolegomenen gewidmet war, nicht wiederholt, sondern diese Analyse in dem beigefügten Anhang nur für die ersten Paragraphen ergänzt und, soweit es sich mir als notwendig ergeben hatte, berichtigt. Völlig neu gearbeitet ist die historische Untersuchung der übrigen Quellen, die eine zweifache Redaktion der Schrift erschließen lassen. Für sie bot das Material, das meine Kritiker beigebracht haben, einige, dasjenige, das Reickes Sammlung des Briefwechsels in der akademischen Kantausgabe zu Tage gefördert hat, reiche Ergänzungen; anderes war den Schriften Kants zu entnehmen. Dadurch wurde es möglich, der Hypothese einer zweifachen Redaktion auch nach dieser Quellen-seite hin einen festeren Unterbau zu geben, die Entwicklungsphasen der kleinen Schrift genauer von einander zu scheiden, und auch einige meiner früheren Annahmen über diese Punkte zu berichtigen. — Die beiden Verzeichnisse am Schluß der Schrift wird der Kundige nicht überflüssig finden.

Die Schrift von Heinrich Weber über „Hamann und Kant“ ist mir erst eben, kurz vor dem Abschluß des Drucks, zugegangen. Ich habe ihr, speziell dem Kapitel über „die Frage der Kantschen Prolegomenen“ nichts zu entnehmen gehabt: H. Weber hat das neue Material übersehen und sich im wesentlichen bei den Ergebnissen Vaihingers in dessen Abhandlung vom Jahre 1880 beruhigt.

B o n n , Oktober 1903.

**B. Erdmann.**



„Willst du, daß wir mit hinein  
In das Haus dich bauen,  
Laß es dir gefallen, Stein,  
Daß wir dich behauen.“

Böckert.

---

## Inhalts-Verzeichnis

---

	Seite
<i>Erster Abschnitt</i>	
Aufgabe und Methode der Prolegomenen und ihr Verhältnis zur ersten Auflage der Kritik der reinen Vernunft . . . . .	1—17
<i>Zweiter Abschnitt</i>	
Ziel und Quellen der historischen Untersuchung der Prolegomenen	18—22
<i>Dritter Abschnitt</i>	
Kants Plan einer populären Darstellung der Kritik der reinen Vernunft . . . . .	23—48
<i>Vierter Abschnitt</i>	
Der kurze Auszug der Kritik . . . . .	49—80
<i>Fünfter Abschnitt</i>	
Die Umformung des kurzen Auszugs zu den Prolegomenen . .	81—93
<i>Sechster Abschnitt</i>	
Bestätigungen aus den späteren Briefen; Kants Anteil an Schulzes Erläuterungen . . . . .	93—110
<i>Siebenter Abschnitt</i>	
Äußere Einflüsse für die Planänderung zu dem kurzen Auszug	111—120
<i>Anhang</i>	
Orientierende Bemerkungen zu den Paragraphen 1—5 der Prolegomenen. . . . .	121—141

---

### Vorbemerkungen

A<sup>1</sup>: Erste Auflage der Kritik der reinen Vernunft.

A<sup>2</sup>: Zweite Auflage der Kritik der reinen Vernunft.

KSA: Kant's gesammelte Schriften, herausgegeben von der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften. Berlin 1900f.

Die Citate nach dem Wortlaut der Quellen, aber die gesperrt gedruckten Worte in ihnen nach dem hier vorliegenden Zusammenhang.

---

